

## Editorial 2023

### Ein Fest der Vielfalt – 25 Jahre NORDEUROPAforum

---

Frederike Felcht (Frankfurt a. M.)  
& Clemens Räthel (Greifswald)

jubilæum [...] OPRINDELSE via tysk *Jubilæum* fra senlatin *jubilæus* ‚jubelfest‘,  
til *jubilare* ‚juble, larme støje‘ (Den Danske Ordbog)

1998 erschien das NORDEUROPAforum erstmals als wissenschaftliche Zeitschrift – 2023 gibt damit Anlass zu einem ›Jubelfest‹ besonderer Art: Seit 25 Jahren besteht das NORDEUROPAforum in einer Form, die mit ihrem anonymen Gutachterverfahren höchste wissenschaftliche Standards erfüllt und sich programmatisch zu einer Offenheit für alle Themen und Theorien bekennt, die zum Verständnis eines – ebenso weit verstandenen – Nordens beitragen.<sup>1</sup> Seit 2006 erscheint das NORDEUROPAforum digital und zählt zu den Pionieren der Open-Access-Publikationen. Durch eine für die Autor\_innen kostenfreie Publikation gibt es Wissenschaftler\_innen unabhängig von ihrer Karrierestufe oder institutionellen Anbindung die Möglichkeit zur Veröffentlichung hochwertiger Forschungsbeiträge.

Um diese Möglichkeit auch für die Zukunft zu sichern, haben wir uns im vergangenen Jahr entschieden, den zentralen Redaktionssitz in Berlin um Standorte in Greifswald und Frankfurt am Main zu erweitern. Dort werden seitdem die Sparten Blog und Social Media durch Luise Markwort und Rezensionen durch Rebecca Jakobi betreut – willkommen an Bord! Herzlich begrüßen wir auch unsere neuen Redaktionsmitglieder Sabine Meyer (Greifswald), Lukas Rösli (Berlin) sowie Patrick Ledderose und Katie Ritson (beide München) und danken Angelika Gröger, Olga Bazilevika und Ann-Sofie Nielsen Gremaud – sie verlassen uns aus beruflichen Gründen – sehr herzlich für ihre engagierte Arbeit. Die Pluralisierung der Standorte und die Erweiterung der Redaktion passt

---

<sup>1</sup> Vgl. Henningsen, Bernd (1998): Editorial, NORDEUROPAforum 8:1, S. 1–2. Zur Geschichte des NORDEUROPAforums siehe auch <https://www.nordeuropaforum.de/ueber-die-zeitschrift/>.

zu der Vielfalt, die aus unserer Sicht das NORDEUROPAforum ausmacht und die wir in diesem Jahr feiern möchten.

Ein Jubiläum ist immer auch Anlass, denjenigen zu danken, die es ermöglicht haben. Das sind beim NORDEUROPAforum viele Menschen, von denen wir drei besonders hervorheben möchten: Inken Dose, die als ehrenamtliche Chefredakteurin mit ungeheurem Einsatz und unerschöpflichem Wissen nicht nur die Existenz des NORDEUROPAforums sichert, sondern die Arbeit in seinem Team auch zu einer großen Freude macht, und Bernd Henningsen sowie Stephan Michael Schröder, die seit der Gründung der Zeitschrift zu ihrem Erfolg und Fortbestehen maßgeblich beitragen.

Vor 25 Jahren fanden sich neben Artikeln zu Minderheiten in der deutsch-dänischen Grenzregion oder zur dänischen Kirche und Mission in Estland Rezensionen von Sammelbänden zu *Nordic National Cinemas*, zu universitärer Bildung in Skandinavien sowie zu Oxfords illustrierter Wikingergeschichte. Lag der Schwerpunkt anfangs vor allem auf sozial-, politik- und geschichtswissenschaftlich akzentuierten Beiträgen, erweiterte sich das Spektrum bald um literatur-, medien- und sprachwissenschaftliche Perspektiven, die unter dem Oberbegriff einer breit verstandenen Kulturwissenschaft einen passenden Mantel fanden und ihre Überlegungen immer auch in über die jeweilige Disziplin hinausreichenden Zusammenhängen positionierten.<sup>2</sup> Diese Vielfalt ist Ausdruck der Offenheit, die das NORDEUROPAforum im besten Sinne des Wortes auszeichnet.

Das NORDEUROPAforum, das zeigte sich schon bei den Themen der ersten Nummer, hat dabei immer die (Ostsee-)Region in den Blick genommen statt einer »klassisch« skandinavistischen Ausrichtung auf Dänemark, Norwegen und Schweden. Die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Transformationen der Region in den letzten 25 Jahren sind vielfältig: Nicht zuletzt hat der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine die Bedeutung der Ostseeregion in vielerlei Hinsicht vor Augen geführt; mit den anstehenden NATO-Beitritten Finnlands und Schwedens gehen geopolitische Verschiebungen einher, mit denen bis vor kurzem wohl kaum einer gerechnet hätte. Inwieweit sich merkbar Kooperationen über den militärischen Bereich hinaus etablieren bzw. intensivieren können, bleibt abzuwarten. Es wird zu überlegen sein, auf welche Weise Zusammenarbeiten neu gedacht werden müssen: Das beste Beispiel hierfür ist der Ostseerat, in dem Deutschland in diesem Jahr den Vorsitz führt.

Darüber hinaus gilt es, die kulturelle und politische Vielfalt der Region im Blick zu behalten. Das Jahr 2023 bietet dazu hervorragende Möglichkeiten, feiern doch die samischen Parlamente in Schweden und Finnland ebenfalls Jubiläen: 1993 tagte erstmals das schwedische *Sámediggi*, wie es auf nordsamisch heißt, sein finnisches Pendant nahm bereits 1973 die Arbeit auf. Damit konnten die indigenen Völker des Nordens einen wichtigen Erfolg auf dem Weg zu einer angemessenen politischen Partizipation erringen. Das NORDEUROPAforum gratuliert herzlich!

Im Rahmen ihrer politischen Arbeit haben sich die Samen immer wieder auch ökologischen Herausforderungen stellen müssen, insbesondere haben sie Widerstand gegen Ressourcenausbeutungsprojekte leisten müssen und sind

---

<sup>2</sup> Vgl. auch Heitmann, Annegret (2014): Editorial. Ein Forum für den Dialog von Methoden und Disziplinen, NORDEUROPAforum 24, S. 7–8.

von Klimawandel und Umweltverschmutzung besonders betroffen. Die Frage, wie wir die Ostseeregion gestalten und verändern, nicht zuletzt ökologisch, ist brennender denn je.

Diese Verschiebungen und Herausforderungen können gewinnbringend nur interdisziplinär begleitet werden. Dies zeigen unsere jüngsten Themenschwerpunkte »Environmental Change in Nordic Fiction« (2022), und »Changing Concepts of Nature in Contemporary Scandinavian Literature and Photography« (2021). Die thematischen Setzungen unterstreichen darüber hinaus die internationale Attraktivität des NORDEUROPA *forums* und seinen Beitrag zu aktuellen Debatten wie der ökologischen Krise der Gegenwart und den damit verbundenen Forschungsdiskussionen. Dass unsere Forschung Gegenstände aufgreift, die auch jenseits fachwissenschaftlicher Diskussionen auf großes Interesse stoßen, verdeutlicht zudem der 2020 erschienene Themenschwerpunkt »Bilder des Nordens in der Populärkultur«.

Zu den Zielen des NORDEUROPA *forums* gehört es, auch die Vielfalt unseres Faches zu erhalten, die zuletzt durch drohende Schließungen von Instituten und Kürzungen skandinavischer Kultureinrichtungen stark bedroht war. Wir setzen uns auch in Zukunft gegen Sparmaßnahmen ein, die gerade angesichts der aktuellen politischen Lage erstaunlich kurzfristig erscheinen. So geben die geplanten Kürzungen der Auslandsmittel von *Svenska institutet*<sup>3</sup> angesichts der Notwendigkeit internationaler Allianzen, die ohne sprachliche und kulturelle Kompetenzen nicht gefestigt werden können, Anlass zur Sorge. Unsere Kolleg\_innen vor Ort möchten wir nach Kräften unterstützen.

Das NORDEUROPA *forum* ist seit 25 Jahren Teil einer lebendigen wissenschaftlichen Community. Die Vernetzung von Forscher\_innen in und außerhalb Nordeuropas ist die Grundlage für eine lebendige Wissenschaftslandschaft. Es ist wichtig (und in unserem Fachgebiet auch möglich) voneinander zu wissen, Schwerpunkte in Lehre und Forschung der Kolleg\_innen zu kennen, im Entstehen begriffene Arbeiten wahrzunehmen. Dieser Austausch erfolgt besonders fruchtbar auf Konferenzen, die häufig als Ausgangspunkt für Artikel und Themenschwerpunkte in unserer Zeitschrift dienen. Pandemiebedingt mussten die meisten dieser Tagungen in den vergangenen Jahren ausfallen. Umso schöner war das Wiedersehen, beispielsweise bei der 25. ATdS (Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik) im September 2022 in München. Einige der Ergebnisse, die dort vorgetragen wurden, werden im NORDEUROPA *forum* erscheinen. Um einen besseren Austausch über »unfertige« Arbeiten und größere Projekte zu ermöglichen, wird das NORDEUROPA *forum* eine neue Rubrik einrichten. Auf unserer Homepage können nun unter »Forschungsbord« Forschungsvorhaben präsentiert werden, die aus Drittmitteln finanziert sind und sprach- und institutsübergreifend arbeiten.<sup>4</sup> Dissertations- und Habilitationsvorhaben sind weiterhin auf der Seite des Fachverbandes Skandinavistik zu finden.<sup>5</sup> Die ersten Projekte sind bereits online und wir rufen unsere Kolleg\_innen dazu auf, uns ihre Forschungsprojekte

---

<sup>3</sup> Auf der Seite des Fachverbandes findet sich der Protestbrief, der unter anderem von *Sveriges Författarförbund*, *Författarcentrum* und *Svenska Pen* verfasst wurde: <https://skandinavistik.org/wp-content/uploads/2022/11/debattartikel-nedlaeggnig-svenskan-ivaerlden.pdf>. Er wurde am 28.11.2022 in *Svenska Dagbladet* veröffentlicht: <https://www.svd.se/a/4oXOo/radda-svenska-spraket-ivaerlden-skriver-debattorer>.

<sup>4</sup> <https://www.nordeuropaforum.de/forschungsbord/>.

<sup>5</sup> <https://skandinavistik.org/>.

## EDITORIAL 2023

aus der deutschsprachigen Skandinavistik, Nordeuropäischer Geschichte und Politikwissenschaft zukommen zu lassen.

Unser 25-jähriges Jubiläum verstehen wir auch als Aufforderung, in die Zukunft zu schauen, weiter und neu zu denken und zu ermutigen. Wissenschaft braucht Nachwuchs! Wir laden anlässlich des Jubiläums junge Wissenschaftler\_innen dazu ein, sich für unseren Nachwuchspreis<sup>6</sup> zu bewerben: Forscher\_innen, die noch nicht promoviert sind, können bis zum 1. September einen eigenen Artikel einreichen. Die Gewinner\_innen werden bei der Publikation des Beitrages eingehend begleitet, zudem winkt ein Preisgeld.

Und natürlich wollen wir das Jubiläum auch persönlich miteinander feiern. Am 14. September 2023 in der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Berlin. Mit illustren Gästen, ehrlichen Diskussionen und anregenden Begegnungen: auf die nächsten 25 Jahre. Välkomna!

Frankfurt und Greifswald, im April 2023



This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).

---

<sup>6</sup> Alle Informationen unter [https://www2.hu-berlin.de/nordeuropaforum2/media/nordeuropaforum\\_nachwuchspreis\\_2023-01-09.pdf](https://www2.hu-berlin.de/nordeuropaforum2/media/nordeuropaforum_nachwuchspreis_2023-01-09.pdf).